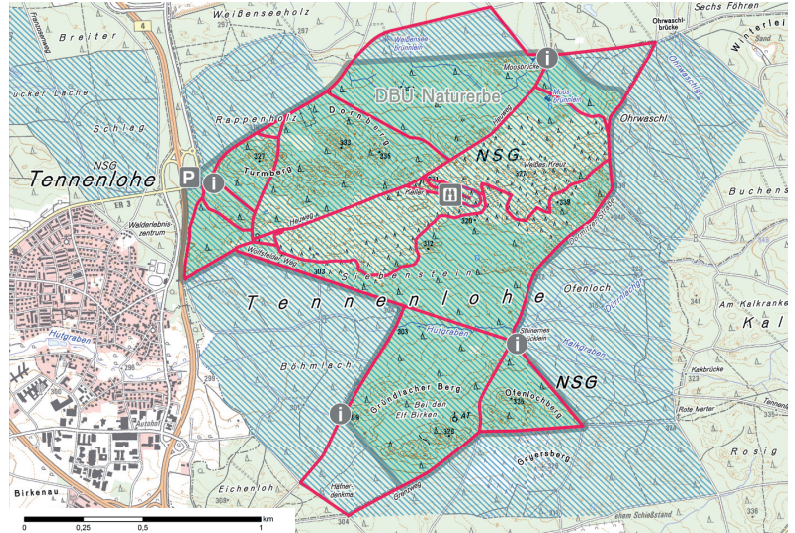


Auf einem Blick

- Größe:** rund 440 Hektar
- Lage:** Landkreis Erlangen-Höchstadt, östlich der Gemeinde Tennenlohe im Sebalders Reichswald
- Lebensräume:** Sandmagerrasen, Heiden, lichte Kiefernwälder, Moore, Erlenbrüche, Silbergrasfluren
- Arten:**
 Pflanzen: Mondraute, Sandglöckchenrasen
 Tiere: Ziegenmelker, Neuntöter, Zwergschnäpper, Wiedehopf, Habicht, Schlingnatter, Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Blauflügelige Ödlandschrecke
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Reußenberg, Telefon 09732|78313-0



- Infotafel Naturerbe
- Parkplatz
- Naturschutzgebiet (NSG)
- Tierbeobachtung
- Vorgeschriebene Wege
- DBU Naturerbe

Historisches

Einst wurde die Fläche forstwirtschaftlich genutzt. 1936 wurde sie Truppenübungsplatz der deutschen Reichswehr. Ab 1947 diente das Gebiet US-amerikanischen Truppen als Übungsplatz. In den folgenden Jahrzehnten wurde hier mit Leuchtpurmunition geschossen, was zu Bränden in den Waldbereichen führte. 1994 wurde die militärische Nutzung beendet.

Die Fläche heute

Die Naturerbefläche liegt im »Tennenloher Forst«, einem der größten Naturschutzgebiete Bayerns. Sie bietet vielfältige Strukturen und Lebensräume für mehr als 1800 Tier- und Pflanzenarten, darunter 350 seltene und streng geschützte. Dichte und lichtere Waldflächen mit sehr alten Eichen, Buchen und Kiefern, Felsformationen, Erlenbrüche, feuchte Moore, ein Weiher, trockene Sand- und Heideflächen: Dieser Strukturreichtum soll erhalten und gefördert werden. Die rund 100 Hektar große Offenlandfläche ist umzäunt. In einem Gatter weiden Pferde und Ziegen, um die wertvollen Sandmagerrasen und Heiden zu erhalten. Die überwiegend lichten kieferndominierten Wälder bieten einen wertvollen Lebensraum für Arten wie den Ziegenmelker.



Aussicht vom »Kugelfangwall«

Von diesem aufgeschütteten Wall kann man weit über die Offenlandfläche blicken und die Schönheit der Natur genießen.

Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Totes Holz bedeutet Artenreichtum

Höhlenbäume, alte und abgestorbene Bäume sind Biotope. Ein abgebrochener Ast in der Baumkrone, eine mit Wasser gefüllte Mulde in einem Baumstumpf: Alt- und Tothölzer beheimaten seltene Pilze, Moose und Flechten und auf sie spezialisierte Tierarten wie holzbewohnende Käfer. Jeder Unterschied in Holzbeschaffenheit, Zersetzungsgrad, Dicke oder Berindung schafft jeweils einen eigenen Mikrokosmos.



Foto: © Johannes Marabini / Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Artenreichtum im Gründlacher Moor



Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Lebensraum Heide



Foto: © Winter, Herwig / piclease

Gelbbauchunke

Die gefährdete Gelbbauchunke ist von oben mit Warzen besetzt und ihrem Lebensraum entsprechend graubraun gefärbt: Sie lebt in Pfützen und in Fahrspuren, die Panzer hier hinterlassen haben. Das leuchtende Gelb ist nur von unten zu sehen.



Foto: © Landschaftspflegeverband Mittelfranken e. V.

Weide für Wildpferde

Um den Lebensraum zahlreicher seltener Arten zu bewahren, werden die Offenflächen im Rahmen eines Projekts des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken e. V. von Przewalski-Pferden beweidet. Die »vierbeinigen Landschaftspfleger« stammen aus dem Tiergarten Nürnberg und dem Tierpark Hellabrunn.



Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Erlenbruch

Die nassen, sumpfigen Erlenbruchwälder mit den typischen Schwarzerlen sind in Deutschland selten gewordene, wertvolle Lebensräume – etwa für die Gelbbauchunke.



Foto: © Johannes Marabini / Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Pfauenziegen

Mehr als 45 Pfauenziegen werden im Rahmen eines Projektes des Landkreises Erlangen-Höchstadt als Landschaftspfleger eingesetzt. Die seltenen Nutztiere sollen die Spätblühende Traubenkirsche fressen und verhindern, dass die aus Nordamerika eingewanderte Strauchart die Sandmagerrasen verbuscht.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Tennenlohe. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**